

1870.

Jahres-Bericht

der

NORDDEUTSCHEN BANK IN HAMBURG.

Vierzehntes Geschäftsjahr.

Abgeschlossen den 31. December 1870.

Die Thatsache, dass wir gerade für das verflossene Jahr eine Dividende von Bco 57 8 β per Actie oder 11¹/₂ Procent haben declariren können — ein Geschäftsergebniss, welches nicht nur die Resultate des letztvorhergegangenen, anerkannt günstigen Geschäftsjahres, sondern alle früheren Abschlüsse nicht unwesentlich übertrifft — darf uns zu ganz besonderer Genugthuung gereichen. Während des vierzehnjährigen Bestehens der Bank haben wir freilich wiederholt unter schwierigen Verhältnissen verschiedener Art zu arbeiten gehabt, aber keine dieser Krisen war auch nur annähernd mit den Befürchtungen zu vergleichen, welche der plötzliche Ausbruch des Krieges während einer allgemein als friedlich angesehenen, lebhaften Geschäftsperiode hervorrufen musste.

Wenn wir dennoch dieser unvorherzusehenden Eventualität gegenüber uns nicht nur als vollständig gerüstet ausgewiesen haben, sondern überdies in der Lage gewesen sind, der plötzlich neu entstandenen Situation in einer Weise Rechnung zu tragen, welche gleichzeitig den Anforderungen des Vaterlandes an das Capital und den Bedürfnissen des hiesigen Platzes in hohem Grade entsprach, so dürfen wir dies wohl als einen neuen Beweis für die vorsichtige Leitung unseres Institutes bezeichnen. Freilich können wir nicht verkennen, dass wir das erreichte Resultat keineswegs lediglich uns selbst sondern, wie wir dankbar anerkennen müssen, in erster Linie unseren deutschen Heeren zuzuschreiben haben, ohne deren glorreiche Erfolge unsere Thätigkeit vielleicht wesentlich der Abwehr drohender Verlüste hätte gelten müssen. Dies offen auszusprechen tragen wir um so weniger Bedenken, als gerade dieser Umstand einem der Generalversammlung zur

Beschlussfassung zu unterbreitenden Anträge mit das Wort redet und andererseits hiedurch unsere Genugthuung darüber nicht geschmälert wird, dass wir in richtiger Würdigung der Verhältnisse und der zu erwartenden Ereignisse zu handeln gewusst haben.

Was die einzelnen von uns cultivirten Geschäftszweige anbetrifft, so erweisen die anliegenden Specialtabellen auch in diesem Jahre ein stetiges, gewinnbringendes Fortschreiten fast aller Branchen. Zu einer besonderen Hervorhebung bietet auch jetzt wieder wie früher nur das Effecten-Geschäft Veranlassung.

Während wir noch im vorigjährigen Berichte darüber Klage führen mussten, dass der Börsenhandel sich im allgemeinen von den Capitalpapieren ab und mehr den Speculationseffecten zugewandt habe, so trat in dieser Beziehung bereits im ersten Semester des vergangenen Jahres eine Wendung ein. Die regere Neigung für die von uns stets bevorzugten Capitalpapiere erlaubte es, uns mit gutem Erfolge an der Uebernahme der Hamburger 5 0/0 Staatsanleihe von 1870 zu betheiligen und gleichzeitig dem Staat für dieses in bestaccreditirter Weise auf den Geldmarkt eingeführte Papier einen vortheilhaften Preis zu verschaffen. Nicht minder betheiligten wir uns mit Nutzen bei der Rest-Emission der Köln-Mindener Eisenbahn-Actien Lit B, bei der Ausgabe von 5 0/0 Magdeburg-Halberstädter Prioritäts-Obligationen u. a. m. Unsere Antheile an diesen Effecten sind vollständig realisirt. Zu gleicher Zeit haben wir den Verkauf der noch übrigen Gothaer Prämien-Pfandbriefe mit geringer Unterbrechung und entsprechendem Vortheil fortgesetzt.

Im zweiten Semester wurde das Geschäft vorwiegend durch die Bundesanleihen in Anspruch genommen, bei welcher wir uns der Reihe nach mit erheblichen Beträgen und gutem Gewinn betheiligt haben. Die erste 5 0/0 Anleihe wurde, wie rememberlich, zur allgemeinen Subscription aufgelegt, und wenn in Folge dessen im Momente der Auflage zu einer alsbaldigen nutzenbringenden Verwerthung derselben für uns auch weniger Aussicht vorhanden war, so glaubten wir doch in Anbetracht unserer Stellung uns mit

einer namhaften Summe dabei betheiligen zu müssen. Die damals von uns gezeichnete eine Million Thaler ist jedoch inzwischen bereits ganz realisirt worden. Die ferneren Uebernahmen von 5 0/0 Bundesanleihe und 5 0/0 Bundes-Schatzanweisungen geschahen in Gemeinschaft mit einem grösseren Consortium, und während letztere sofort bei der Auflage gänzlich vergriffen wurden, restirt von ersterer für uns noch ein mässiger Betrag, dessen baldige Begebung zu erwarten ist.

Nicht ohne besondere Hervorhebung aus dem Gewinn des Effecten-Geschäfts kann endlich die Realisirung unseres Antheils an der Uebernahme der Actien der Internationalen Bank gelassen werden. Wie dieses Unternehmen überhaupt, so hat sich unsere Betheiligung an den Actien desselben als ein überaus glänzendes Geschäft bewährt. Alle in der einen oder anderen Richtung von uns gehegten Erwartungen sind vollständig in Erfüllung gegangen. Nicht nur hat der Actienverkauf den gehofften Gewinn ergeben, sondern auch die im vorigjährigen Bericht und in der jüngsten Generalversammlung eingehender erörterte Geschäftsverbindung mit der Internationalen Bank hat sich für uns als höchst erspriesslich und mit mannigfachen Vortheilen verknüpft, erwiesen. Es ist selbstverständlich, dass dies bei weiterer Entwicklung des neuen Instituts noch in erheblich vermehrtem Grade der Fall sein wird; einem solchen ferneren Aufblühen können wir aber um so zuversichtlicher entgegensehen, als die neue Bank schon jetzt unter den günstigsten Auspicien arbeitet, und ihre kurze Vergangenheit bereits unwiderleglich dargethan hat, wie opportun deren Aufrichtung nach den in unserer Mitte entworfenen Grundzügen gewesen ist.

Wir glauben dies um so mehr mit Befriedigung hervorheben zu dürfen, weil bekanntlich ein Theil der Actionaire hinsichtlich unserer Mitwirkung bei der Errichtung der neuen Bank und unseres engen Anschlusses an dieselbe mit uns differirte, oder in demselben gar eine Gefahr für das ältere Institut erblickte. Angesichts der gewonnenen Resultate werden diese Bedenken jetzt geschwunden sein.

Wir haben endlich an dieser Stelle nicht unerwähnt zu lassen, dass im Laufe des vergangenen Jahres die Firma L. R. Beit & Co. in Folge des Todes ihres Inhabers aus dem Verwaltungsrathe geschieden ist. Wir können des verstorbenen Herrn Dr. Beit nicht gedenken, ohne gleichzeitig der unermüdllichen Thätigkeit, mit welcher er seit seinem Eintritt in die Verwaltung der Bank für dieselbe gestrebt hat, volle Anerkennung zu zollen.

In dem Moment, wo wir diesen Bericht abstatten, stehen wir an einem abermaligen Wendepunkt der politischen Verhältnisse. Von der Gestaltung derselben wird die nächste Zukunft auch unserer Geschäfte abhängen. Geht — wie zu erwarten — der Krieg, in welchem unser Vaterland zur Zeit noch begriffen ist, seinem baldigen Ende entgegen, so wird ein allgemeiner Aufschwung aller Geschäfte erfolgen, und dann in der neuen festbegründeten Friedenssacra es auch für uns an lohnender Thätigkeit nicht fehlen. • Hoffen wir, dass dieser Zeitpunkt unmittelbar bevorsteht, und dass das aus diesem Kriege neuerstandene Vaterland hinfort ungestört die Früchte seiner Anstrengungen geniessen möge!

Das Disconto-Geschäft.

Am 31. December 1869 war der Bestand von hiesigen Wechseln:

1,970 Stück im Betrage von B^{co} 8,298,576. 3. 6.

Es wurden im Laufe des verflossenen Jahres

im Discont genommen 22,499 " " " " " 102,033,723. 3. —

24,469 Stück im Betrage von B^{co} 110,332,299. 6. 6.

Davon sind wieder ausgegangen 22,710 " " " " " 99,358,563. 14. —

Ergibt als Bestand am 31. December 1870 1,759 Stück im Betrage von B^{co} 10,973,735. 8. 6.

Bei einem durchschnittlichen Börsen-Disconto von $3\frac{1}{8}\%$ wurde ein Zinsertrag von " 498,041. 10. 6. erzielt.

Für die am Ende des Jahres im Portefeuille befindlichen Wechsel ist der Disconto à 5 pCt. abzüglich noch bei Verfall zu erhebender Zinsen mit B^{co} 28,413. 6. — dem Zinsenconto von 1871 gutgeschrieben.

Die Bank besorgte für die resp. Conten-Inhaber das Incasso von 16,636 Stück fälligen hiesigen Wechseln im Betrage von B^{co} 39,300,000. —. —.

Das Geschäft in fremden Valuten.

Am 31. December 1869 war der Bestand von auswärtigen Wechseln:

862 Stück im Betrage von B^{co} 2,806,147. 13. —

Im Laufe des Jahres 1870 wurden angekauft . . . 15,450 " " " " " 73,413,601. 12. —

16,312 Stück im Betrage von B^{co} 76,219,749. 9. —

Abgegeben 15,630 " " " " " 73,413,510. 14. —

Bestand am 31. December 1870 682 Stück im Betrage von B^{co} 2,806,238. 11. —

mit einem Coursverth von B^{co} 3,079,916 15. —.

Hierzu der im auswärtigen Geschäfte erzielte Gewinn,

nach Abzug von Provision und Kosten . . . " 72,471 13. 6.

" 3,152,388. 12. 6.

Ergibt einen Gesamtgewinn von B^{co} 346,150. 1. 6.

Es waren im vergangenen Jahre durchschnittlich ca. B^{co} 5,304,000 in fremden Valuten angelegt.

Das Effecten-Geschäft.

Am 31. December 1869 hatten wir einen Effectenbestand im Betrage von	B ^{co} £	3,637,161.	—.	—
Die im Laufe des Jahres 1870 theils durch Uebernahme erworbenen, theils angekauften Effecten hatten einen Gesamtwerth von	„	28,381,419.	6.	6
	B ^{co} £	32,018,580.	6.	6
Hiervon wurden wieder begeben	„	29,068,185.	8.	—
Ergibt für die am 31. December 1870 im Bestand verbliebenen Effecten einen Gesamtwerth von	B ^{co} £	2,950,394.	14.	6
welcher nach statutenmässiger Abschätzung angenommen ist mit	„	3,566,611.	12.	—
Ergibt als Reingewinn inclusive der auf gekommenen Zinsen laut Gewinnberechnung	B ^{co} £	616,216.	13.	6
Es war im vergangenen Jahre durchschnittlich ein Betrag von ca.	B ^{co} £	3,490,000.	— in Effecten verwendet.	

Die Annahme verzinslicher Depositen.

Am 31. December 1869 war der Betrag der in unseren Händen befindlichen verzinslichen Depositen	B ^{co} £	4,640,149.	9.	—
Eingezahlt wurden im Laufe des Jahres	„	13,518,662.	12.	—
	B ^{co} £	18,158,812.	5.	—
Zurückgezahlt wurden	„	12,741,082.	5.	—
So dass mit Jahresschluss ein Betrag von	B ^{co} £	5,417,730.	—.	—
zu verzinsen blieb.				
Der durchschnittlich gewährte Zinsfuss von ca. 4% belastete den allgemeinen Zinsertrag mit B ^{co} £ 293,806. 7. 6. die hierin einbegriffenen, noch nicht ausgezahlten Zinsen von B ^{co} £ 17,091. 11. 6. sind dem Zinsenconto von 1871 gutgeschrieben.				

Das Darlehen-Geschäft.

a. Darlehen gegen Unterpfand.

Der am 31. December 1869 ausstehende Betrag war	B ^{co} ₣	6,555,405. 10. —
Im Laufe des verflrossenen Jahres wurden auf Wechsel und Effecten Vorschüsse bewilligt	„	29,721,631. —. —
	B ^{co} ₣	<u>36,277,036. 10. —</u>
Hiervon wurden zurückgezahlt	„	30,785,787. 8. —
Die am 31. December 1870 ausstehende Summe war	B ^{co} ₣	<u>5,491,249. 2. —</u>
Der bei einem Durchschnittszinsfusse von 5 ³ / ₄ % erzielte Ertrag belief sich auf	B ^{co} ₣	365,126. 6. 6
Hiervon die von den noch nicht fälligen Unterpfändern bereits erhobenen und dem Zinsenconto von 1871 gutgeschriebenen Zinsen im Betrage von	„	27,702. 10. —
Ergiebt laut Gewinnberechnung einen Nettoertrag von	B ^{co} ₣	<u>337,423. 12. 6</u>

b. Darlehen ohne Unterpfand.

Am 31. December 1869 waren in laufender Rechnung ausstehend	B ^{co} ₣	2,354,576. 11. —
Umsatz im Laufe des Jahres im Debet	„	59,144,390. 7. —
	B ^{co} ₣	61,498,967. 2. —
„ „ „ „ „ „ Credit	„	<u>58,958,695. 5. —</u>
Am 31. December 1870 noch ausstehend	B ^{co} ₣	2,540,271. 13. —
Am 31. December 1869 war der ausstehende Betrag der auf bestimmte Zeit bewilligten Darlehen	B ^{co} ₣	50,000. —. —
Im Laufe des Jahres bewilligte Darlehen	„	390,000. —. —
	B ^{co} ₣	440,000. —. —
Hiervon wurden wieder zurückgezahlt	„	390,000. —. —
Am 31. December 1870 noch ausstehend	„	50,000. —. —
	B ^{co} ₣	<u>2,590,271. 13. —</u>
Die Darlehen wurden durchschnittlich zu einem Zinsfusse von 5 ⁰ / ₁₀ gewährt und brachten einen Zinsgewinn von	B ^{co} ₣	142,875. 7. —
Hierzu die dem Zinsenconto von 1871 belasteten, noch nicht erhobenen Zinsen bis ultimo 1870 der Darlehen auf bestimmte Zeit	„	576. 6. —
Ergiebt laut Gewinnberechnung einen Gesamtzinsertrag von	B ^{co} ₣	<u>143,451. 13. —</u>
An Provision wurde berechnet in Darlehen auf bestimmte Zeit	B ^{co} ₣	918. 12. —
„ „ „ „ „ „ in laufender Rechnung	„	107,607. 13. 6
Ergiebt laut Gewinnberechnung einen Gesamt-Provisionsertrag von	B ^{co} ₣	108,526. 9. 6
Es war im vergangenen Jahre durchschnittlich ein Betrag von ca. B ^{co} ₣ 2,483,000 — vertheilt auf 210 Conten ausstehend.		

Der Giro-Verkehr.

Am 31. December 1869 verblieb den Giro-Interessenten ein Guthaben von . Bco. ₤ 4,812,309. 7. 6
Im Laufe des Jahres war der Umsatz

im Monat	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	im Debet:	im Credit:
	Bco. ₤ 53,044,857.	9. 6	Bco. ₤ 53,560,905.	4. —										
	" 49,141,420.	2. 6	" 48,750,268.	13. 6										
	" 55,110,916.	11. —	" 56,061,876.	13. —										
	" 56,810,722.	— —	" 56,998,654.	9. —										
	" 53,323,149.	15. 6	" 53,813,384.	1. —										
	" 55,705,319.	4. 6	" 55,140,097.	10. 6										
	" 47,097,573.	2. —	" 49,420,829.	10. —										
	" 55,051,915.	8. —	" 52,624,454.	15. —										
	" 43,286,865.	13. 6	" 43,084,318.	1. 6										
	" 46,066,552.	10. —	" 45,649,627.	— .6										
	" 47,959,727.	10. —	" 48,385,244.	2. 6										
	" 48,542,684.	3. —	" 47,981,993.	6. 6										
	Bco. ₤ 611,141,704. 9. 6		Bco. ₤ 616,283,963. 14. 6											

Verbleibt den Giro-Interessenten am 31. December

1870 ein Saldo von Bco. ₤ 5,142,259. 5. —

Bco. ₤ 616,283,963. 14. 6

Giro-Umsatz Bco. ₤ 611,471,654. 7. —

Umsatz in laufender Rechnung " 59,144,390. 7. —

Umsatz mit diversen Hiesigen " 402,271,005. 13. 6

Bco. ₤ 1,072,887,050. 11. 6

Hiervon wurden durch die Hamburger Bank vermittelt Bco. ₤ 288,228,879. 7. —

durch Ausgleichung " 784,658,171. 4. 6

Bco. ₤ 1,072,887,050. 11. 6

Das Cassa-Geschäft.

Am 31. December 1869 war der Cassenbestand Bco. ₤ 473,845. 3. —

Im Laufe des Jahres eingegangene Casse " 60,327,554. 9. 6

Bco. ₤ 60,801,399. 12. 6

Wieder abgegeben " 60,317,280. 5. —

Ergiebt am 31. December 1870 einen Bestand von Bco. ₤ 484,119. 7. 6

mit einem Coursverth von " 557,491. 7. —

Demnach laut Gewinnberechnung ein Gewinn von Bco. ₤ 73,371. 15. 6

Im vergangenen Jahre waren durchschnittlich ca. Bco. ₤ 460,000. —. im Cassa-Geschäft angelegt.

Der Gesamtumsatz.

Der Gesamtumsatz war im verflossenen Geschäftsjahr

im Debet		B ^{co} ₰	1,944,697,637.	15.	—
im Credit		”	1,942,101,034.	11.	—
		Total:	B ^{co} ₰	3,886,798,672.	10. —

und vertheilte sich wie folgt auf die verschiedenen Monate:

	im Debet:			im Credit:			
im Januar	B ^{co} ₰	164,189,860.	8. 6	B ^{co} ₰	164,120,606.	6. 6	
„ Februar	”	139,081,289.	—. —	”	139,022,862.	11. —	
„ März	”	161,644,598.	—. 6	”	161,566,693.	6. 6	
„ April	”	161,328,063.	15. 6	”	161,270,355.	11. —	
„ Mai	”	198,408,838.	2. —	”	198,291,211.	7. —	
„ Juni	”	191,413,172.	14. —	”	191,204,757.	7. —	
„ Juli	”	169,219,777.	9. —	”	169,092,746.	10. —	
„ August	”	157,905,633.	—. 6	”	157,819,445.	9. 6	
„ September	”	138,010,327.	12. —	”	137,915,175.	10. 6	
„ October	”	141,993,351.	15. —	”	141,934,925.	14. —	
„ November	”	154,377,599.	15. 6	”	154,344,470.	—. —	
„ December	”	167,125,125.	2. 6	”	165,517,783.	14. —	
		B ^{co} ₰	1,944,697,637.	15. —	B ^{co} ₰	1,942,101,034.	11. —

Hieraus ergibt sich der durch Ueberschuss der Activa über die Passiva gebildete Reingewinn von B^{co} ₰ 2,596,603. 4. — laut Gewinnberechnung.

Der Reservefonds.

Der Reservefonds bestand am 31. December 1869 aus:

Gold $\text{M}\text{.}$ 195,000. — 4 $\frac{0}{100}$ Hannoversche Obligationen	}	angekauft mit B $\text{c}\text{o}\text{.}$ $\text{M}\text{.}$ 1,056,813. 2. —
$\text{M}\text{.}$ 124,200. — 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{100}$ Schwedische Pfandbriefe		
„ 90,600. — 5 $\frac{0}{100}$ Hannover-Altenbecker E.-B.-Prior.		
„ 69,500. — 3 $\frac{0}{100}$ Hamburger Prämien-Anleihe		
„ 59,000. — 4 $\frac{0}{100}$ Preussische Staats-Anleihe		
B $\text{c}\text{o}\text{.}$ $\text{M}\text{.}$ 36,300. — 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{100}$ Gothenburger Stadt-Anleihe		
und einem nicht belegten Baarsaldo von „		155. 9. —
		B $\text{c}\text{o}\text{.}$ $\text{M}\text{.}$ 1,056,968. 11. —

Im Laufe des Jahres eincassirte Zinsen „ 42,448. 4. —

Bestand am 31. December 1870 B $\text{c}\text{o}\text{.}$ $\text{M}\text{.}$ 1,099,416. 15. —

Belegt in: Gold $\text{M}\text{.}$ 186,000 — 4 $\frac{0}{100}$ Hannoversche Obligationen	}	angekauft mit . . . B $\text{c}\text{o}\text{.}$ $\text{M}\text{.}$ 1,099,269. 14. —
$\text{M}\text{.}$ 124,200 — 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{100}$ Schwedische Pfandbriefe		
„ 90,600 — 5 $\frac{0}{100}$ Hannover-Altenbecker E.-B.-Prior.		
„ 69,500 — 3 $\frac{0}{100}$ Hamburger Prämien-Anleihe		
„ 64,300 — 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{100}$ Preussische Staats-Anleihe		
„ 8,900 — 5 $\frac{0}{100}$ Hamburger Staats-Anleihe		
„ 8,400 — 5 $\frac{0}{100}$ Norddeutsche Bundes-Anleihe.		
B $\text{c}\text{o}\text{.}$ $\text{M}\text{.}$ 36,300 — 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{100}$ Gothenburger Stadt-Anleihe		
„ 12,000 — 4 $\frac{0}{100}$ Schwedische Bergwerk-Hyp.-Anleihe		
nicht belegter Baarsaldo . . . „		
		B $\text{c}\text{o}\text{.}$ $\text{M}\text{.}$ 1,099,416. 15. —

Auf Delcredere-Conto befinden sich ausserdem am 31. December 1870 laut Bilanz B $\text{c}\text{o}\text{.}$ $\text{M}\text{.}$ 486,837. 3.

Die Dividende.

Der nach Feststellung der Bilanz zu vertheilende Betrag von B $\text{c}\text{o}\text{.}$ $\text{M}\text{.}$ 2,300,000. — — (11 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{100}$ vom Actien-Capital) ist den Actionairen mit B $\text{c}\text{o}\text{.}$ $\text{M}\text{.}$ 57. 8 β per Actie überwiesen worden.

Von der Dividende von 1866 sind 2 Dividendenscheine à B $\text{c}\text{o}\text{.}$ $\text{M}\text{.}$ 42. 8. pr. Stück,

do.	„	1867	„	2	do.	„	37. 8.	„
do.	„	1868	„	8	do.	„	41. 8.	„
do.	„	1869	„	23	do.	„	48. 8.	„

im Gesamtbetrag von B $\text{c}\text{o}\text{.}$ $\text{M}\text{.}$ 1,607. 8 β laut Bilanz noch nicht erhoben worden.

Der Verwaltungsrath der Norddeutschen Bank in Hamburg.

J. C. Godeffroy & Sohn,

Vorsitzende.

Robt. Kayser,

stellvertretender Vorsitzender.

Louis Maass,

Director.

Protocoll

der

vierzehnten ordentlichen General-Versammlung
der Actionaire

der

Norddeutschen Bank in Hamburg,

abgehalten am 23. Februar 1871.

~~~~~

Im Jahre 1871 (Eintausendachtunderteinundsiebzig) am Donnerstag den 23. (dreiundzwanzigsten) Februar Nachmittags um 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> (zweieinviertel) Uhr in dieser freien Hansestadt Hamburg habe ich, der Hamburgische öffentliche und beeidigte Notar Martin Söhle, Doctor der Rechte, auf Requisition des Verwaltungsrathes der Norddeutschen Bank in Hamburg, nämlich der S. T. Herren:

Joh. Cesar Godeffroy & Sohn, Vorsitzenden,  
Rob. Kayser, stellvertretenden Vorsitzenden,  
C. S. Burmester, früher in Firma Burmester & Stavenhagen,  
Ferdinand Jacobson,  
H. J. Merck & Co.,  
August Sanders, in Firma August Sanders & Co.,  
Friedrich Westenholz & Co.,  
J. C. Semper, in Firma Joh. W. Paap,  
C. A. Wulff & Baasch,  
Münchmeyer & Co.,  
Wm. Goskler und  
C. Jacob, in Firma H. C. Boß,

mich mit den hiesigen Einwohnern Eduard Gipp und Otto Heinrich Adolph Armbrüster, als Zeugen, nach dem im Börsegebäude belegenen großen Saale der Börsenhalle verfügt, um der daselbst abzuhaltenden vierzehnten ordentlichen Generalversammlung der Actionaire der Norddeutschen Bank in Hamburg beizuwohnen und über die dort zu führenden Verhandlungen und zu fassenden Beschlüsse ein ordnungsmäßiges Protocoll aufzunehmen.

In Folge der nach § 55 der Gesellschaftsstatuten von dem requirentischen Verwaltungsrathe wiederholt erlassenen öffentlichen Aufforderung hatten die in dem von mir, dem Notar, am zwanzigsten, einundzwanzigsten und zweiundzwanzigsten Februar anni currentis darüber aufgenommenen und in meinem, des Notars, Gewahrsam befindlichen Protocolle namentlich genannten 708 (siebenhundertacht) Personen in meinem, des Notars, Geschäftslocale nach geschעהner Vorzeigung und Abstempelung der erforderlichen Anzahl von Actien, eine gleiche Anzahl von Einlaßkarten und Wahlzetteln gelöst, von denen jedes Exemplar mit der in gedachtem Protocolle bei dem betreffenden Namen bemerkten Nummer und Stimmzahl versehen war.

Außer dem requirentischen Verwaltungsrathe, dessen sämtliche Mitglieder mit Ausnahme der Herren Friedrich Westenholz & Co. vertreten waren, sowie dem Consulente des Verwaltungsrathes, Herrn Doctor Otto Stammann, dem Director der Bank, Herrn Louis Maass, und dem stellvertretenden Director Herrn Peter Kauer's fanden sich zu dieser Versammlung 676 (sechshundertsechundsiebzig) derjenigen Personen ein, welche laut Obigem Einlaßkarten gelöst hatten, durch deren Vorzeigung am Eingange des Saales sie sich als stimmberechtigte

Actionaire legitimirten, während eine Anzahl anderer Personen sich durch Vorzeigung einer nicht abgestempelten Actie als zum Besuche der Versammlung berechtigt auswiesen.

Nachdem S. T. Herr Senator Gustav Godeffroy, als Repräsentant der vorstehenden Firma Joh. Cef. Godeffroy & Sohn, gegen zweieinhalb Uhr die Versammlung eröffnet hatte, machte derselbe mit dem ersten Theile der Tagesordnung, „Vorlegung des Jahresberichts und der Bilanz“ beginnend, der Versammlung den Vorschlag, die Verlesung dieser bereits durch den Druck veröffentlichten und sich in aller Händen befindenden beiden Actenstücke der Zeitersparung wegen zu unterlassen. Da die Versammlung sich der Ansicht der S. T. Herrn Vorsitzenden durch concludentes Stillschweigen zustimmig bezeugte, auch Niemand auf gestellte Anfrage eine Bemerkung weder zu dem Jahresberichte noch zu der Bilanz zu machen sich herbeiließ, erklärte der Herr Vorsitzende den ersten Punkt der Tagesordnung für erledigt und brachte sodann zur Anzeige, daß die Dividendenscheine pro 1870 (Eintausendachtundsiebentzig) von Freitag den 24. (vierundzwanzigsten) Februar dieses Jahres an im Bureau der Bank einzureichen seien, und daß am nächsten Werktage nach Einreichung derselben sammt betreffender Aufgabe, der Betrag von  $11\frac{1}{2}\%$  = Bco.  $\mathfrak{M}$  57. 8. (siebenundfünfzig Mark acht Schillingen Banco) per Actie durch die Bank werde abgeschrieben werden.

Zum zweiten Gegenstande der Tagesordnung übergehend, verlas der Herr Vorsitzende den vom Verwaltungsrathe gestellten Antrag, dahin lautend:

„Die General-Versammlung wolle den Verwaltungsrath ermächtigen, aus dem Delcredere-Conto einen Betrag von Banco Mark Dreißigtausend an für Milberung der Kriegsleiden wirkende Institute oder Vereine nach seinem Ermessen zu vertheilen“

und knüpfte an diese Verlesung folgende den Antrag motivirende Ansprache: Die außergewöhnliche Zeit rechtfertige außergewöhnliche Anträge; daß der vorliegende sich an den Patriotismus der Actionaire wende, der in unserer Vaterstadt schon manches Opfer auf dem Altare des Vaterlandes niedergelegt habe, und der sich nicht am wenigsten in den sonst so friedlichen Räumen unserer Börse geltend mache, erhöhe die Aussicht auf Erfolg. Ja es bedürfte wohl nur der Appellation an eben diesen Patriotismus der Actionaire, um die Annahme des Antrags zu sichern. Aber man könnte einwenden: Wollt ihr patriotische Opfer bringen, so thut das für eigene Rechnung und verkürzt nicht den Actionairen ihr Interesse. Solchem möglichen Einwande gegenüber müsse nüchterne Ermägung der Verhältnisse an die Stelle hinreißender Begeisterung treten. — Beim Ausbruch des Krieges habe man nach unserm Willen nicht gefragt, und so hätten wir es lediglich der Geschicklichkeit deutscher Heerführer und der Tapferkeit deutscher Truppen zu danken, daß der Krieg von unserer Heimath fern gehalten sei. Wie aber, wenn es anders gekommen wäre, dann wären große Verluste unabwendbar gewesen, der Garantiefond hätte manche Einbuße erleiden müssen und könnte nicht, wie jetzt, einen Betrag von einer halben Million präsentiren, dessen verhältnißmäßig unbedeutende Verringerung das Interesse des einzelnen Actionairs nicht verlege, da der Fond für bestimmte Zwecke festgestellt sei und seine Zu- oder Abnahme auf die Höhe der Dividende ohne Einfluß bleibe. Nun komme noch hinzu, daß die Bank in der glücklichen Lage sei, durch den Krieg nicht nur nicht verloren, sondern ganz erheblich gewonnen zu haben, indem derselbe zu äußerst lucrativen Geschäften und Umsätzen die Veranlassung gegeben habe. Also auch vom reinen Interessenstandpunkte aus lasse sich gegen die Annahme des Antrags nichts sagen, die demnach um so mehr als eine einstimmige erwartet werden könne.

Auf die Anfrage des Herrn Vorsitzenden, ob Jemand der Anwesenden zu diesem Antrage noch das Wort wünsche, erwidert Herr Doctor C. J. Heinsen: Es sei sehr begreiflich, daß man den Wunsch hege, Opfer auf dem Altare des Vaterlandes zu bringen, es sei besonders begreiflich, daß dieser Wunsch von der Verwaltung eines Instituts gehegt werde, dem der Krieg goldene Früchte getragen habe, aber dennoch müsse er dem Antrage widersprechen, weil derselbe formell unberechtigt sei. Die Bank sei eine Erwerbsgesellschaft, folgeweise ständen Liberalitäten ihrem Begriffe diametral entgegen, seien also statutenwidrig, und würden, wenn beschloffen und ausgeführt, leicht einen Proceß erregen können, dessen Ausgang um so zweifelhafter sei, als ja die Dividende der Actionaire nicht unter dem Einflusse des Garantiefonds stehe, also auch unter einer irregulären Ergänzung desselben nicht leiden könne. Wolle man dem angeregten guten Zwecke

dienen, so möge zu Gunsten desselben der einzelne Actionair auf einen Theil der Dividende, etwa ein Viertel derselben, verzichten und lege man zu dem Ende Subscriptionbögen aus. Der Verzicht von drei Fünfteln der Actionaire würde schon genügen, auf diese Weise die gewünschten Bco.₰ 30,000 (dreißigtausend Mark Banco) zusammenzubringen.

Der Herr Vorsitzende entgegnete hierauf:

den drohenden Proceß dürfe man erwarten und sich im Uebrigen an dem Votum der Versammlung genügen lassen. Gegenüber der Behauptung formeller Rechtswidrigkeit wolle er darauf hinweisen, daß wenn man dazu Gelegenheit gefunden hätte, man bei Ausbruch des Krieges für die Garantie der Integrität des Reservefonds gerne Bco.₰ 30,000 (dreißigtausend Mark Banco) verausgab haben würde, diese Prämie also nicht mit Unrecht jetzt denjenigen zuzuwenden sei, die jene Integrität uns erhalten hätten.

Da sich außer Herrn G. F. Dörger, der unter lautem Beifalle der Versammlung seinem Gefühle Ausdruck giebt, indem er auf einstimmige Annahme des Antrags hoffend erklärt, „daß Gegner sich schämen müßten“, Niemand zum Worte meldet, schließt der Herr Vorsitzende die Debatte und bringt den beregten Antrag zur Abstimmung, welcher von allen Anwesenden mit Ausnahme des Herrn Doctor Heinsen und des Herrn N. H. Witt, als Vertreter von einer Stimme respective neun Stimmen, also mit weit überwiegender Majorität angenommen wird.

Der Herr Vorsitzende läßt sodann zum dritten Gegenstande der Tagesordnung, den Wahlen, schreiten.

Herr G. F. Dörger erbittet sich hierzu das Wort, und erklärt, er sei aufgefordert sich als Candidat für den Verwaltungsrath vorschlagen zu lassen, und habe kurz vor der Versammlung sich dazu entschlossen, daher trete er erst heute als Bewerber auf und empfehle sich den Herren Actionairen unter Berufung auf seine bewährte Kaltblütigkeit, Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit. Besonders bei Ausbruch des Krieges habe er sich in diesen Eigenschaften gezeigt, und durch Herbeischaffung bedeutender Quantitäten Silber sowie in anderer nutzbringender Weise für die Börse gewirkt. Die Einzelheiten, in welche sich Herr Dörger bei Verlesung dieser Rede erging, erregten indessen die Ungeduld der Versammlung, so daß der Redner sich genöthigt sah, seinen Vortrag abzubrechen, der Aufforderung des Herrn Vorsitzenden gemäß, die Ausarbeitung dieses Vortrags zur Aufbewahrung bei den Acten einzureichen, und endlich unter dem Versprechen seines Dancks für die ihm zu gebenden Stimmen kurz sich zu empfehlen.

Die Wahlzettel wurden sodann abgegeben, und die Versammlung von dem Herrn Vorsitzenden gegen drei Uhr geschlossen.

Als Resultat der Wahlen stellte sich demnächst heraus, daß:

I. Bei der Wahl dreier Mitglieder zum Verwaltungsrathe Stimmen erhalten hatten:

die S. T. Herren

|                                                         |     |
|---------------------------------------------------------|-----|
| H. Münchmeyer, in Firma Münchmeyer & Co. . . . .        | 813 |
| H. C. Baasch, in Firma C. A. Wulff & Baasch . . . . .   | 745 |
| Robert Kayser . . . . .                                 | 739 |
| F. A. Delbancó, in Firma L. C. Delbancó . . . . .       | 269 |
| H. Pontoppidan, in Firma H. Pontoppidan & Co. . . . .   | 158 |
| Ferd. C. Schlüter, in Firma Schlüter & Maack . . . . .  | 120 |
| L. A. des Arts, in Firma Des Arts & Co. . . . .         | 82  |
| Senator Ch. de Chapeaurouge . . . . .                   | 72  |
| Senator F. F. Giffe, in Firma F. F. Giffe & Co. . . . . | 63  |
| F. W. Burchard . . . . .                                | 56  |
| G. F. Dörger . . . . .                                  | 56  |
| Senator P. H. W. Großmann . . . . .                     | 31  |
| F. Laisz . . . . .                                      | 30  |
| J. Becker . . . . .                                     | 25  |
| H. S. Blume . . . . .                                   | 25  |

es waren daher erwählt die S. T. Herren:

H. Münchmeyer, in Firma Münchmeyer & Co.  
H. C. Baasch, in Firma C. A. Wulff & Baasch und  
Robert Kayser.

II. Bei der Wahl dreier Ersatzmänner Stimmen erhalten hatten:

die S. T. Herren:

|                                                            |     |
|------------------------------------------------------------|-----|
| E. H. Abegg, in Firma Hundeker & Abegg . . . . .           | 769 |
| P. G. Schinckel . . . . .                                  | 664 |
| Fr. Vorwerk, in Firma Vorwerk Gebr. & Co. . . . .          | 569 |
| Otto Berkefeld, in Firma Berkefeld & Michahelles . . . . . | 271 |
| F. A. Delbanco, in Firma L. C. Delbanco . . . . .          | 261 |
| Senator A. Tesdorpf, in Firma A. Tesdorpf & Co. . . . .    | 172 |
| Georg F. von Gorrissen, in Firma Gorrissen & Co. . . . .   | 140 |
| F. F. W. Reimers . . . . .                                 | 140 |
| A. F. Herz, in Firma Ad. Jac. Herz Söhne . . . . .         | 96  |
| Gustav Kraefft . . . . .                                   | 91  |
| H. Hudtwalcker, in Firma Hudtwalcker & Co. . . . .         | 80  |
| L. A. des Arts, in Firma Des Arts & Co. . . . .            | 2   |
| H. Pontoppidan, in Firma H. Pontoppidan & Co. . . . .      | 2   |
| Ferd. C. Schlüter, in Firma Schlüter & Maack . . . . .     | 2   |

es waren somit erwählt die S. T. Herren:

E. H. Abegg, in Firma Hundeker & Abegg  
 P. G. Schinckel und  
 Fr. Vorwerk, in Firma Vorwerk Gebr. & Co.

III. Bei der Wahl zweier Revisoren Stimmen erhalten hatten:

die S. T. Herren:

|                                                   |     |
|---------------------------------------------------|-----|
| Ed. Ewald, in Firma Ewald & Pini . . . . .        | 705 |
| Senator Max Theodor Hahn . . . . .                | 672 |
| F. A. Delbanco, in Firma L. C. Delbanco . . . . . | 261 |
| L. A. Jaques, in Firma D. Jaques & Sohn . . . . . | 199 |
| Rob. Flohr . . . . .                              | 172 |
| Senator Ed. Johns . . . . .                       | 117 |
| F. A. Schnars, in Firma Brock & Schnars . . . . . | 60  |

es waren somit erwählt die S. T. Herren:

Ed. Ewald, in Firma Ewald & Pini und  
 Senator Max Theodor Hahn.

Nachdem solchergestalt auch das Resultat der Wahlen festgesetzt worden war, habe ich, der Notar, die gebrauchten Stimmkarten und Wahlzettel zu mir genommen und sind dieselben demnächst verbrannt worden.

Hierüber ist dieses, im Originale in meinem, des Notars, Gewahrsam verbleibende Protocoll aufgenommen, und nach geschehener Durchlesung und Genehmigung des Inhalts sowohl von dem S. T. Herrn Senator Gustav Godeffroy als Associé der den Vorsitz im Verwaltungsrathe führenden Handlungsfirma Joh. Ces. Godeffroy & Sohn und dem Consulente des Verwaltungsrathes Herrn Dr. Otto Stammann, als auch von mir, dem Notar, und den Zeugen, unter Beidrückung meines Amtssiegels eigenhändig unterschrieben worden.

Actum Hamburgi ut supra.

Joh. Ces. Godeffroy & Sohn.

Dr. Otto Stammann.

Eduard Gipp  
 als Zeuge.

Otto Armbrüster  
 als Zeuge.

(L. S.) Martin Söhle, Dr.  
 not. Notar.

Für mit dem Originale gleichlautende Ausfertigung:

(L. S.) Martin Söhle, Dr.